

Sie werden uns gut finden.

Anreise per Bahn:

Bahnlinie Koblenz–Trier, Umsteigen in Bullay, Endstation Traben-Trarbach

Anreise per Pkw aus Norden:

A 1/48 Autobahnabfahrt Wittlich–Mitte, B 50 Richtung Traben-Trarbach, 1,5 km hinter Kröv der Beschilderung Stadtteil Wolf (Ev. Jugendhof) folgen

Anreise per Pkw aus Süden:

A 61 Abfahrt Rheinböllen, B 50 Richtung Trier, an der Einmündung B 327 links, nach 1 km rechts Richtung Traben-Trarbach, in Traben-Trarbach links Richtung Bernkastel-Kues, nach ca. 2 km zweimal links.



Psychologisches Institut
Zentrum für lebenslanges Lernen

Maiweg 140
56841 Traben-Trarbach

Telefon 06541 7009-80
Telefax 06541 5526
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
www.zentrum-lebenslanges-lernen.de



Rheinische Gesellschaft
für Innere Mission
und Hilfswerk GmbH

Zentrum für lebenslanges Lernen



- ▶ Psychologische Basisversorgung der Jugendhilfeeinrichtungen der Rheinischen Gesellschaft
- ▶ Fortbildungen
- ▶ Förderung der Entwicklung in Familien
- ▶ Wissenschaftliche Begleitung

Nächstenliebe leben



Rheinische Gesellschaft
für Innere Mission
und Hilfswerk GmbH

Diakonie



Lernen im Sinne einer stetigen Entwicklung.

Unser Zentrum für lebenslanges Lernen versteht sich als psychologisch-therapeutischer Dienstleister sowohl für die Jugendhilfeeinrichtungen der Rheinischen Gesellschaft in Rheinland-Pfalz als auch für externe Hilfesuchende. Ein Schwerpunkt ist die Bereitstellung der psychologischen Basisversorgung für unsere Einrichtungen. Darüber hinaus arbeiten wir als Fort- und Weiterbildungsinstitut für interne und externe Interessenten.

Wir engagieren uns besonders für die im Rahmen der Jugendhilfe unterstützten Kinder und Jugendlichen, die in ihrer bisherigen Entwicklung dysfunktionale Verhaltens- und Verarbeitungsmöglichkeiten entwickelt haben und für das eigene Wohlergehen alternative Handlungsmöglichkeiten erlernen möchten.

Ebenso gilt unser Engagement den Fachleuten, die professionell mit Kindern und Jugendlichen in den entsprechenden Einrichtungen arbeiten. Ihnen bieten wir Beratung, Supervision und Fortbildung, die ihre schwierige Arbeit mit den jungen Menschen unterstützen soll.

Unsere Standorte sind im Evangelischen Jugendhof Martin-Luther-King in Traben-Trarbach/Wolf und in der Evangelischen Erziehungshilfe Veldenz im Haus Nazareth in Maring-Noviand.





Das Konzept und unsere Aufgabenbereiche.

Ein Schwerpunkt unserer therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine traumazentrierte Psychotherapie, da die Mehrheit der in Heimen betreuten Betroffenen psychisch schwer traumatisiert sind und in diesem Bereich fachlich und emotional kompetente Betreuerinnen und Betreuer brauchen.

Aus diesen Erkenntnissen heraus kristallisierte sich der Ausbau der so genannten „Trauma-Pädagogik“, in der Fachwissen aus der Psychotraumatologie mit pädagogisch-therapeutischen Methoden verknüpft wird. Sie soll Mitarbeitern aller relevanten Einrichtungen im Umgang mit traumatisierten jungen Menschen zur Verfügung stehen und einerseits Entwicklungsförderung bei den jungen Menschen erleichtern, andererseits Burn-Out verringern.

Ergänzend möchten wir in unseren Beratungs- und Supervisionsprozessen allen Mitarbeitern durch eine konsequente systemisch-lösungsorientierte Sichtweise die Arbeit an den Ressourcen der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern nahe bringen. Aufgrund unserer guten und langjährigen Erfahrungen sind wir überzeugt davon, dass sich den Hilfesuchenden auf diese Weise respektvoll begegnen lässt.

Unsere Angebote für die Jugendhilfeeinrichtungen.

Die folgenden Bereiche betrachten wir als Schwerpunkte unserer Arbeit:

► Psychodiagnostik

Sie dient dazu, medizinische, psychologische, heilpädagogische und schulische Maßnahmen auf fundierter Grundlage einleiten zu können. Hieraus ergeben sich weitere Hilfen wie Psychotherapie, Förderangebote bei Lernstörungen oder Anregungen für die Erziehungsplanung. Die Psychodiagnostik basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und wird laufend aktualisiert.

► Psychotherapie

Therapeutische Hilfen werden entweder durch die Psychologinnen und Psychologen des Zentrums selbst übernommen oder von ihnen fortlaufend begleitet. Innerhalb der ersten fünf therapeutischen Sitzungen wird abgeklärt, ob eine psychotherapeutische Maßnahme indiziert ist. Der Therapieverlauf wird regelmäßig an die Erzieher-Teams zurückgemeldet. Gegebenenfalls werden Empfehlungen und notwendige weitere Interventionen im Team diskutiert und in die Wege geleitet.

► Beratung und Supervision

Die Psychologen des Zentrums beraten regelmäßig die pädagogischen Teams. Bei akuten Fragen oder Problemen kann Fall- und Einzelsupervision beim Zentrum angefordert werden. Bei Themen, die das Team betreffen, kann Teamsupervision angefragt werden.





► Familientherapie und Erziehungsberatung

Zusätzlich zur heiminternen Elternarbeit übernimmt das Zentrum für lebenslanges Lernen Aufträge mit erziehungsberatender Ausrichtung und Familientherapie.

► Krisenintervention

Es besteht die Möglichkeit, die Psychologen des Zentrums in allen akuten Krisensituationen als „Außenperspektive“ und Unterstützung anzufordern. Darüber hinaus sollen diagnostische und therapeutische Maßnahmen dahin führen, Krisensituationen vorzubeugen.



Unsere Leitsätze in der Rheinischen Gesellschaft für Innere Mission und Hilfswerk:

- Die Menschen, für die wir arbeiten, sind unsere Kundinnen und Kunden, deren Wohlergehen uns am Herzen liegt. Auf ihre Wünsche und Bedürfnisse gehen wir individuell und flexibel ein.
- Wir achten die Schöpfung. Unser Tun und Sagen messen wir am Gebot christlicher Nächstenliebe.
- Wir zeichnen uns aus durch Freundlichkeit, persönliches Engagement und Toleranz.
- Im Dialog mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickeln wir unsere Qualität ständig weiter.
- Wir gehen mit unseren Ressourcen verantwortlich um und legen die Mittelverwendung offen.

Ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche.



In Forschung und Praxis wird immer mehr die Wichtigkeit der Früherkennung bei kindlichen Verhaltensproblemen deutlich. Gezielte Intervention und Unterstützung benötigen vor allem Kinder mit:

- ▶ Hyperaktivität, Aufmerksamkeitsproblemen und Aggressivität,
- ▶ Sprachentwicklungsstörungen,
- ▶ Ängstlichkeit und sozialer Zurückgezogenheit,
- ▶ Schmerz und Trauer nach Trennung der Eltern,
- ▶ Folgen von sexueller, aggressiver und emotionaler Misshandlung.

Unser Selbstverständnis geht dahin, Kindern und Jugendlichen, die überwiegend in ihrem bisherigen Leben schwer traumatisiert worden sind, einen möglichst *sicheren Ort* zu bieten und zu gewährleisten. Ein Ort der Sicherheit, Wertschätzung, Akzeptanz und positiven Wahrnehmung erzeugt Wohlbefinden und sorgt für eine erfreuliche Entwicklung der Betroffenen. Der *sichere Ort* stellt eine Sammlung verschiedener Bausteine von Regelungen, Abläufen, Interventionen und Haltungen dar, die ihre günstige Wirkung sowohl auf die Schützlinge als auch auf die Mitarbeiter ausüben. Diese innere Haltung versuchen wir durch unsere Arbeit zu vermitteln und auf die Einrichtungen zu übertragen.





Fort- und Weiterbildung.

Unser Fort- und Weiterbildungsbereich dient in erster Linie der Qualitätsverbesserung von pädagogischer Arbeit.

Teilnehmen können alle, die daran interessiert sind: pädagogische Fachkräfte, Pflegeeltern, Therapeuten, Lehrer und Mitarbeiter aus anderen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe.

Unsere Dozenten werden sorgfältig ausgesucht und jedes einzelne Seminar bewertet. Neben Seminaren für Pädagogen aus den verschiedensten Arbeitsfeldern veranstalten wir auch Weiterbildungen in Traumazentrierter Psychotherapie für Psychotherapeuten.

Wir führen ständig Befragungen durch und berücksichtigen die Ergebnisse bei der Planung unseres Fortbildungsprogramms.

So sind wir in der Lage, unsere Angebote aktuell an den Themen der Jugendhilfe zu orientieren und zeitnah durchzuführen.



Unser Haus Nazareth in Novian ist unser Therapie- und Seminarzentrum für therapeutische Arbeit, Tagungen und Fortbildung.

